

GROßKUNDGEBUNG: Mehrere hundert Beschäftigte von Betrieben aus der Region demonstrierten in der Buchener Innenstadt / Veranstalter war die IG Metall

„Die Arbeitgeber müssen aufwachen“

Von unserem Redaktionsmitglied Konrad Bülow



[Alle Bilder anzeigen](#)

Mehrere hundert Arbeitnehmer aus der Metallindustrie nahmen am Dienstag an einer Großkundgebung der IG Metall in Buchen teil.

© Bülow

BUCHEN. Angestellte von zahlreichen Betrieben aus der Region sind am Dienstag einem Aufruf der Gewerkschaft IG Metall gefolgt und haben in der Buchener Innenstadt demonstriert. Nach einem Protestzug vom Feuerwehrhaus, über die Schütt- und die Markstraße, folgte eine Kundgebung am Platz vor dem Alten Rathaus.

Neben mehreren Betriebsratsvorsitzenden von Unternehmen aus der Region richtete auch Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, das Wort an die Demonstranten.

Die Verantwortlichen sprachen von 1000 Teilnehmern. Ein Sprecher der Polizei, die mit drei Einsatzfahrzeugen während des Protestzugs den Verkehr regelte, nannte die Zahl 500.

Neue Tarifrunde beginnt

Die Demonstration ist Teil einer Reihe von Protestaktionen der Metallarbeiter, die im Vorfeld der Tarifverhandlungen mit dem

Arbeitgeberverband Gesamtmetall stattfanden. Die neue Tarifrunde soll am heutigen Mittwoch beginnen.

Mit den Kundgebungen und Warnstreiks will die Gewerkschaft Druck auf die Arbeitgeber ausüben. Die IG Metall verlangt neben einer Lohnerhöhung um 5,5 Prozent bessere Regelungen für Alters- und Bildungsteilzeit. Die beiden letztgenannten Forderungen lehnen die Arbeitgeber bisher ab. Stattdessen bieten sie eine Lohnerhöhung um 2,2 Prozent an - was die Gewerkschafter als unzureichend zurückweisen.

In den vergangenen Wochen hatte es unter anderem Warnstreiks in Betrieben in Walldürn, Hardheim und Rosenberg sowie in Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim und Lauda gegeben (die Fränkischen Nachrichten berichteten).

Wie Gerd Koch von der IG Metall Tauberbischofsheim im ersten Redebeitrag betonte, sei die Stadt Buchen ganz bewusst als Ort für die Großkundgebung ausgewählt worden. "Es gibt hier viele Unternehmen, die Probleme bereiten", sagte er. Viele von ihnen bezahlten ihre Angestellten weit unter Tarif.

Zahlreiche Redner

Zu den Buchener Unternehmen, die nicht in der Tarifbindung mit der IG Metall sind, gehört laut Betriebsratsvorsitzendem Peter Kirchgessner auch Scheuermann und Heilig in Hainstadt. Seiner Schätzung zufolge beteiligten sich gestern etwa 150 Angestellte aus diesem Betrieb an der Kundgebung. "Wir fordern ein gerechteres Entgeltsystem", führte er aus. "Wir wollen im Neckar-Odenwald-Kreis nicht mehr am unteren Ende des Einkommensdurchschnitts stehen".

Nach Redebeiträgen der Betriebsratsvorsitzenden Gerhard Ballweg (Braun, Walldürn) und Lothar Harlacher (Getrag, Rosenberg) trat schließlich Roman Zitzelsberger an das Mikrofon. In seiner Rede schlug er einen Bogen zu der anstehenden fünften Jahreszeit: "Wir müssen den Arbeitgebern sagen ‚Kerl, wach uff‘, damit sie endlich aufwachen und uns ein vernünftiges Angebot vorlegen".

Zitzelsberger bekräftigte die Kernforderungen der Arbeitnehmer. Diese seien der "wichtigste Wirtschaftsfaktor", darum müsse die Forderung nach der Gehaltserhöhung "machbar" sein.

Dasselbe gelte für die Forderung nach besseren Regelungen für die Altersteilzeit. Viele ältere Arbeiter könnten es sich wegen der hohen Abschläge finanziell nicht leisten, frühzeitig in Rente zu gehen. "Wir wollen, dass die Menschen mit Anstand und Würde über die Ziellinie

gehen und nicht drüberkriechen müssen", sagte er unter dem Beifall der Zuhörer. Auch mehr Investitionen in Weiterbildung seien nötig. Ein Großteil des Geldes, das die Arbeitgeber derzeit investierten, fließe in notwendige Anpassungs-, aber nicht in Zusatzqualifikationen. "Wenn sich die Arbeitgeber nicht bewegen, werden wir das umso mehr tun", sagte er abschließend.

© Fränkische Nachrichten, Mittwoch, 11.02.2015